

Hekabe, die ehemalige Königin von Troia, ihre Schwiegertochter Andromache und der griechische Amtsdieners Talthybios sind die dramatischen Personen im zweiten Stasimon der Troerinnen (V. 577–798) von Euripides. Der Offizier eröffnet Hekabe, dass ihre Tochter Polyxena am Grabe Achills ermordet wurde. Andromache hält den Tod ihrer Schwägerin für das gemeinhin bessere Schicksal, denn sie ist als Beute Neoptolemus, dem Sohne Achills, zugelost. Beide gefangenen Frauen beklagen ihr Schicksal und Andromache gerät in den Zwiespalt, ihrem neuen Herrn zu gehorchen und damit ihren gefallenen Ehemann Hektor zu schmähen, oder schwer misshandelt zu werden. Die stolze ehemalige Königin rät ihr, sich ihrem Schicksal zu fügen.

Der kleine Prinz Astyanax, Sohn von Andromache und Hektor, hat den schrecklichen Krieg überlebt und befindet sich im Gefangenlager bei Mutter und Großmutter. Er ist noch ein kleines Kind und momentan keinerlei Bedrohung. Die abreisenden Griechen fassen jedoch einen Beschluss, den sie Talthybios Andromache mitteilen lassen.



Ausschnitt aus dem Film: Die Trojanerinnen von Michael Cacoyannis (1971).

Ergänzen Sie die Lücken im deutschen Text, indem Sie im griechischen Original die passenden Vokabeln suchen, übersetzen und in den Kontext einfügen.

Ταλθύβιος

710 Φρυγῶν ἀρίστου πρὶν ποθ' Ἔκτορος δάμαρ,
μή με στυγῆσις· οὐχ ἑκὼν γὰρ ἀγγελῶ
Δαναῶν δὲ κοινὰ Πελοπιδῶν τ' ἀγγέλματα

Ἄνδρομάχη

τί δ' ἔστιν; ὥς μοι φροϊμίων ἄρχη κακῶν.

Ταλθύβιος

ἔδοξε τόνδε παῖδα ... πῶς εἶπω λόγον;

Ἄνδρομάχη

μῶν οὐ τὸν αὐτὸν δεσπότην ἡμῖν ἔχειν;

Ταλθύβιος

715 οὐδεὶς Ἀχαιῶν τοῦδε δεσπόσει ποτέ.

Ἄνδρομάχη

ἀλλ' ἐνθάδ' αὐτοῦ λείψανον Φρυγῶν λιπεῖν;

Ταλθύβιος

οὐκ οἶδ' ὅπως σοι ραδίως εἶπω κακά.

Ἄνδρομάχη

ἐπήνεσ' αἰδῶ, πλὴν ἐὰν λέγῃς καλά.

Ταλθύβιος

κτενοῦσι σὸν παῖδ', ὡς πύθη κακὸν μέγα.

Ἄνδρομάχη

720 οἴμοι, γάμων τόδ' ὡς κλύω μεῖζον κακόν.

Ταλθύβιος

νικᾷ δ' Ὀδυσσεὺς ἐν Πανέλλησιν λέγων

Talthybios

Du, Hektors, des einst besten Phrygers Gattin,
haß mich _____! Denn wider Willen muß ich
der Danaer und der Pelopiden gemeinsame Botschaft _____.

Andromache

Was ist's? Deine ersten Worte verheißen nichts Gutes.

Talthybios

Man beschloß, _____ da... wie soll ich's nur sagen?

Andromache

Sollte nicht den gleichen Herrn haben wie ich? Nein!

Talthybios

_____ Grieche wird je Herr über ihn sein.

Andromache

Oh, wollen sie ihn hier am Ort zurücklassen als letzten Rest der
Phryger?

Talthybios

Ich _____ nicht, wie ich dir behutsam das Unglück sagen soll.

Andromache

Ich lobe deine Rücksicht, nur nicht, wenn du mir Schlimmes zu
berichten hast.

Talthybios

Man will deinen Sohn töten! Jetzt ist's heraus!

Andromache

O Nein! Dies Unglück, das ich höre, ist schlimmer als meine neue
Hochzeit.

Talthybios

Es _____ Odysseus unter allen Griechen mit dem Antrag

<p>Ἀνδρομάχη αἰᾶ μάλ'· οὐ γὰρ μέτρια πάσχομεν κακά.</p> <p>Ταλθύβιος λέξας ἀρίστου παῖδα μὴ τρέφειν πατρός</p> <p>Ἀνδρομάχη τοιαῦτα νικήσειε τῶν αὐτοῦ πέρι.</p> <p>Ταλθύβιος 725 ῥῖψαι δὲ πύργων δεῖν σφε Τρωικῶν ἄπο. ἀλλ' ὧς γενέσθω, καὶ σοφωτέρα φανῆ· μήτ' ἀντέχου τοῦδ', εὐγενῶς δ' ἄλγει κακοῖς, μήτε σθένουσα μηδὲν ἰσχύειν δόκει. ἔχεις γὰρ ἀλκὴν οὐδαμῆ. σκοπεῖν δὲ χρή· 730 πόλις τ' ὄλωλε καὶ πόσις, κρατῆ δὲ σύ, ἡμεῖς δὲ πρὸς γυναῖκα μάρνασθαι μίαν οἰοί τε. τούτων οὐνεκ' οὐ μάχης ἐρᾶν οὐδ' αἰσχροὺς οὐδὲν οὐδ' ἐπίφθονόν σε δρᾶν, οὐδ' αὖ σ' Ἀχαιοῖς βούλομαι ρίπτειν ἀράς. 735 εἰ γὰρ τι λέξεις ὧν χολώσεται στρατός, οὔτ' ἂν ταφείη παῖς ὄδ' οὔτ' οἴκτου τύχοι. σιγῶσα δ' εὖ τε τὰς τύχας κεκτημένη τὸν τοῦδε νεκρὸν οὐκ ἄθραπτον ἂν λίποις αὐτῆ τ' Ἀχαιῶν πρευμενεστέρων τύχοις.</p> <p>Ἀνδρομάχη 740 ὧ φίλτατ', ὧ περισσὰ τιμηθεῖς τέκνον, θανῆ πρὸς ἐχθρῶν μητέρ' ἀθλίαν λιπών, ἢ τοῦ πατρός δέ σ' εὐγένει' ἀποκτενεῖ, ἢ τοῖσιν ἄλλοις γίγνεται σωτηρία, τὸ δ' ἐσθλὸν οὐκ ἐς καιρὸν ἦλθε σοὶ πατρός.</p>	<p>Andromache O weh mir, weh! Ungeheures Leid erdulde ich!</p> <p>Talthybios Dem Antrag, des besten Mannes Sohn nicht groß zu ziehen.</p> <p>Andromache Solches Denken siege auch, wo es um seine eigenen Kinder geht.</p> <p>Talthybios Sondern unbedingt von Troias Türmen ihn zu schleudern. Doch laß es so geschehen, und vernünftiger wirst du dich _____! Klammere dich nicht an den da, stolz ertrag den Unglücksschmerz, und bilde dir nicht, völlig machtlos wie du bist, ein, stark zu sein! Nirgends nämlich hast du Hilfe. Du sollst bedenken: Mit der _____ ist's aus und auch mit deinem Gatten, du bist in Feindeshand, und wir sind mit einer einzigen _____ es aufzunehmen durchaus in der Lage. Darum will ich, daß du nicht den _____ suchst, nichts Schmähhliches oder Ärgerliches tust, oder gegen die Achäer Flüche schleuderst. Denn wenn du etwas sagst, was das Heer erzürnt, wird _____ nicht bestattet werden und der Totenklage verlustig gehen. Schweigst du dagegen und findest dich mit deinem Schicksal ab, wirst du seinen _____ nicht unbestattet lassen und selber bei den Achäern größere Huld erfahren.</p> <p>Andromache O liebstes, o über alle Maßen geehrtes _____, sterben wirst du durch Feindeshand, verlassen deine unglückliche _____ des Vaters Adel wird dich töten, der allen andern Sicherheit verbürgt; der hohe Wert des Vaters schlug dir nicht zum Vorteil aus.</p>
--	--

<p>745 ὦ λέκτρα τὰμὰ δυστυχῆ τε καὶ γάμοι, οἷς ἦλθον ἐς μέλαθρον Ἴκτορος ποτε, οὐ σφάγιον υἱὸν Δαναΐδαις τέξουσ' ἐμόν, ἀλλ' ὡς τύραννον Ἀσιάδος πολυσπόρου. ὦ παῖ, δακρῦεις· αἰσθάνη κακῶν σέθεν;</p>	<p>O mein unseliges Brautlager, o unselige _____, für die ich einst in Hektors Haus einzog, zu gebären meinen Sohn nicht als Schlachtopfer für die Griechen, sondern als König über das erntereiche Asien. Mein Kind, du _____? Spürst du dein Unglück?</p>
<p>750 τί μου δέδραξαι χερσὶ κἀντέχη πέπλων, νεοσσὸς ὡσεὶ πτέρυγας ἐσπίτων ἐμάς; οὐκ εἶσιν Ἴκτωρ κλεινὸν ἀρπάσας δόρυ γῆς ἐξανελθῶν σοὶ φέρων σωτηρίαν, οὐ συγγένεια πατρός, οὐκ ἰσχύς Φρυγῶν·</p>	<p>Was packst du mich mit deinen Händen und klammerst dich an mein Gewand, dich wie ein Küken unter meine Fittiche duckend? Nicht wird Hektor kommen, in der Hand seinen berühmten _____, aus der Erde emporgestiegen, Rettung dir zu bringen, nicht die Verwandtschaft des Vaters, nicht die Streitmacht der Phryger:</p>
<p>755 λυγρὸν δὲ πῆδημ' ἐς τράχηλον ὑπόθεν πεσῶν ἀνοίκτως, πνεῦμ' ἀπορρήξεις σέθεν. ὦ νέον ὑπαγκάλισμα μητρὶ φίλτατον, ὦ χρωτὸς ἠδὺ πνεῦμα· διὰ κενῆς ἄρα ἐν σπαργάνοις σε μαστὸς ἐξέθρεψ' ὄδε,</p>	<p>in entsetzlichem Sturz von hoch oben wirst du dir das Genick brechen, gnadenlos, und deinen letzten Atem verhauchen. O Kleines, wie gern hält dich deine Mutter in den Armen, wie süß duftet dein Leib! Ganz umsonst also hat dich Windelkind diese Brust ernährt, vergeblich plagte ich mich ab und reib mich auf in all den Mühn.</p>
<p>760 μάτην δ' ἐμόχθουν καὶ κατεξάνθη πόνους. νῦν — οὔποτ' αὔθις — μητέρ' ἀσπάζου σέθεν, πρόσπιπτε τὴν τεκοῦσαν, ἀμφὶ δ' ὠλένας ἔλισσ' ἐμοῖς νότοισι καὶ στόμ' ἄρμοσον. ὦ βάρβαρ' ἐξευρόντες Ἕλληνες κακά,</p>	<p>Nun – zum letzten Mal – liebe deine Mutter, umarme sie, die dich geboren hat, schlinge deine Arme um meinen Hals und küsse mich! Ihr Griechen, Austüftler barbarischer _____, warum tötet ihr dieses unschuldige Kind?</p>
<p>765 τί τόνδε παῖδα κτείνειτ' οὐδὲν αἴτιον; ὦ Τυνδάρειον ἔρνος, οὔποτ' εἶ Διός, πολλῶν δὲ πατέρων φημί σ' ἐκπεφυκέναι, Ἀλάστορος μὲν πρῶτον, εἶτα δὲ Φθόνου, Φόνου τε Θανάτου θ' ὅσα τε γῆ τρέφει κακά.</p>	<p>O Tyndars Sproß, niemals bist du eine Tochter des Zeus, nein, vielen Vätern, meine ich, bist du eine Tochter des Zeus, dem Rachegeist zuerst, dem Neide dann, dem Mord, dem Tod und allen Monstern, die die Erde nährt.</p>
<p>770 οὐ γάρ ποτ' αὐχῶ Ζῆνά γ' ἐκφῦσαί σ' ἐγώ, πολλοῖσι κῆρα βαρβάροις Ἑλλησὶ τε. ὄλοιο· καλλίστων γὰρ ὀμμάτων ἀπο αἰσχυρῶς τὰ κλεινὰ πεδί' ἀπόλεσας Φρυγῶν. ἀλλ' ἄγετε φέρετε ρίπτειτ', εἰ ρίπτειν δοκεῖ</p>	<p>Ich sage niemals laut, daß dich Zeus gezeugt, dich Todesengel vieler Barbaren und Hellenen. Tod dir! Denn mit deinen Wunderaugen Hast du schmählich die berühmten Ebenen Phrygiens verheert. So holt es, schleppt es fort, schleudert es hinab, wenn es hinabzuschleudern euch gefällt!</p>

<p>775 δαίνυσθε τοῦδε σάρκας. ἔκ τε γὰρ θεῶν διολλύμεσθα, παιδί τ' οὐ δυναίμεθ' ἄν θάνατον ἀρῆξαι. κρύπτειτ' ἄθλιον δέμας καὶ ρίπτειτ' ἐς ναῦς· ἐπὶ καλὸν γὰρ ἔρχομαι ὕμναιον, ἀπολέσασα τοῦμαυτῆς τέκνον.</p>	<p>Tut euch gütlich an seinem _____! Denn die Götter Wollen unser Verderben und meinem Sohn kann ich nicht Den Tod abwenden. Verhüllt meinen armen Leib Und werft ihn in das _____, denn zu schöner Hochzeit Gehe ich, nachdem ich mein eigenes Kind verloren! <i>(Talthybios nimmt Astyanax aus ihren Armen, Andromache besteigt den Wagen, der sie wegführt.)</i></p>
<p>Χορός 780 τάλαινα Τροία, μυρίους ἀπόλεσας μιᾶς γυναικὸς καὶ λέχους στυγνοῦ χάριν.</p>	<p>Chor Unglückliches Troia! Unzählige hast du in den Tod getrieben Um einer einzigen Frau und ihrer Hochzeit willen.</p>
<p>Ταλθύβιος ἄγε παῖ, φίλιον πρόσπτυγμα μεθεῖς μητρὸς μογεράς, βαῖνε πατρώων πύργων ἐπ' ἄκρας στεφάνας, ὅθι σοι 785 πνεῦμα μεθεῖναι ψῆφος ἐκράνθη.</p>	<p>Talthybios Komm, mein Kind! Nun, da du dich gelöst hast aus der Liebevollen Umarmung deiner gramgebeugten Mutter schreit hin Zu den hohen Zinnen deiner Vaterburg, wo du – So lautet der Beschluß – deinen Lebensatem verhauchen sollst. <i>(Talthybios übergibt das Kind einem der ihn begleitenden Soldaten.)</i></p>

Übersetzung: Steinmann, Kurt: Euripides. Die Troerinnen, Stuttgart 1990.

Arbeitsaufträge:

1. Erarbeiten Sie am Text, wie Andromache auf die furchtbare Nachricht reagiert.
2. Charakterisieren Sie Talthybios' Verhalten.
3. Recherchieren Sie die Bedeutung von Totenriten im antiken Griechenland und arbeiten Sie am Text heraus, woran diese Bedeutung im Dialog deutlich wird.